



BERICHT DES PRÄSIDIUMS 2012/2013

- Positionen
- Programme
- Perspektiven

| | |
|-------------------------------------|----|
| Vorwort | 3 |
| Chronik | 4 |
| Studienangebot und Studiennachfrage | 12 |
| Weiterbildung | 19 |
| Forschung und Entwicklung | 20 |
| Strukturdaten | 23 |
| Ausblick | 28 |
| Impressum | 31 |

Willkommen!
Bienvenue!
Hosgeldiniz
Welcome!
欢迎
Tervetuloa!
Benvenuto!
Καλώς ήρθες
Welkom!
Witamy!
добро пожаловать!
Bem-vindo!
آهسو آلهأ
Bun venit!



Die Erhöhung des Anteils junger Menschen, die studieren, ist seit langem ein bildungspolitisches Ziel der Bundesrepublik Deutschland. Auch auf der regionalen Ebene gilt es, dem drohenden Nachwuchskräftemangel dadurch entgegenzuwirken, dass die Hochschulen in genügender Zahl Berufseinsteiger qualifizieren.

Wer das bedenkt, kann die aktuelle Entwicklung der Technischen Hochschule Mittelhessen nur begrüßen. Im Wintersemester 2012/13 haben fast 3.000 Erstsemester ihre akademische Ausbildung an der THM aufgenommen. Auch die im Herbst 2012 auf 14.000 gestiegene Gesamtzahl der Studierenden markiert einen neuen Höchststand in der Geschichte der Hochschule.

Attraktive marktorientierte Studiengänge anzubieten und einen Lehrbetrieb auf höchster Qualitätsstufe zu unterhalten, verstehen wir als unsere Hauptaufgabe. Doch auch auf dem Gebiet der angewandten Forschung engagieren wir uns in wachsendem Maße. Beleg dafür sind zum Beispiel die aktuellen Erfolge bei der Einwerbung von Mitteln im Rahmen der „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE).

Über das Wachstum der THM auf den unterschiedlichen Leistungsfeldern informiert der vorliegende „Bericht des Präsidiums“. Zugleich liefert er aussagekräftige Daten zum Ausbau der Infrastruktur.

Im Namen des Präsidiums danke ich den vielen Kooperationspartnern unserer Hochschule und ebenso all ihren Mitgliedern für ihre Beiträge zu dieser dynamischen Weiterentwicklung. Wir sind gerne dazu bereit, die produktive Zusammenarbeit fortzusetzen.

Gießen, 31. März 2013

Prof. Dr. Günther Grabatin
Präsident der Technischen Hochschule Mittelhessen





2011

April

Erstmals veranstaltet die THM eine Stipendienmesse. Dort präsentieren sich die großen deutschen Förderwerke mit ihren Angeboten für Studentinnen und Studenten. Die Studienstiftung des Deutschen Volkes ist ebenso vertreten wie die parteinahen Organisationen oder die Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Außerdem entsenden gewerkschaftliche Einrichtungen, aber auch die Initiative ArbeiterKind Ansprechpartner.

Mai

Das Hochschulzentrum für Weiterbildung bezieht offiziell sein neues Domizil in der Eichgärtenallee 6 am Campus Gießen. Auch das Zentrum für Qualitätsentwicklung und das Referat Interne Wissenschaftliche Weiterbildung ziehen in das Gebäude um.

Juni

THM-Präsident Prof. Günther Grabatin thematisiert als Vorsitzender der Konferenz Hessischer Fachhochschulpräsidien (KHF) in einer öffentlichen Erklärung die steigende Studiennachfrage. Noch bis Mitte des Jahrzehnts werde der Andrang Studierwilliger allein aus demografischen Gründen weiter zunehmen. Der Zustrom werde noch verstärkt durch doppelte Abiturjahrgänge in Hessen und auch in anderen Bundesländern sowie aktuell durch die Abschaffung der Wehrpflicht. Daraus resultiere ein erhöhter Bedarf der Hochschulen an Flächen und Lehrpersonal. Die KHF werden gemeinsam mit der Landesregierung alles daran setzen, zusätzliche Kapazitäten zu schaffen.

Juli

Für die 17 zulassungsbeschränkten Studiengänge der THM bewerben sich zum Wintersemester über 7100 Interessenten. Ihnen stehen 1.490 Studienplätze zur Verfügung. Gießen verzeichnet 4.300 Bewerbungen für 830 Plätze. Für die 660 Plätze in Friedberg interessieren sich über 2.800 Männer und Frauen.



August

Die Stadt Gießen und die THM regeln ihre Zusammenarbeit beim Anwenderzentrum für Medizintechnik in einer Kooperationsvereinbarung. Das Gemeinschaftsprojekt wird im Rahmen des Programms für die Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in Hessen aus Mitteln des Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung unterstützt.

Das geplante „Kinopolis“ am Berliner Platz in Gießen wird auch dem akademischen Lehrbetrieb zur Verfügung stehen. Mit dem Betreiber, der Darmstädter Weimer GmbH & Co. Lichtspiele KG, schließt die THM einen Mietvertrag für zehn Jahre ab. Die Partner vereinbaren darin unter anderem, dass die Hochschule vormittags drei Kinosäle des Komplexes für Lehrveranstaltungen nutzen kann.



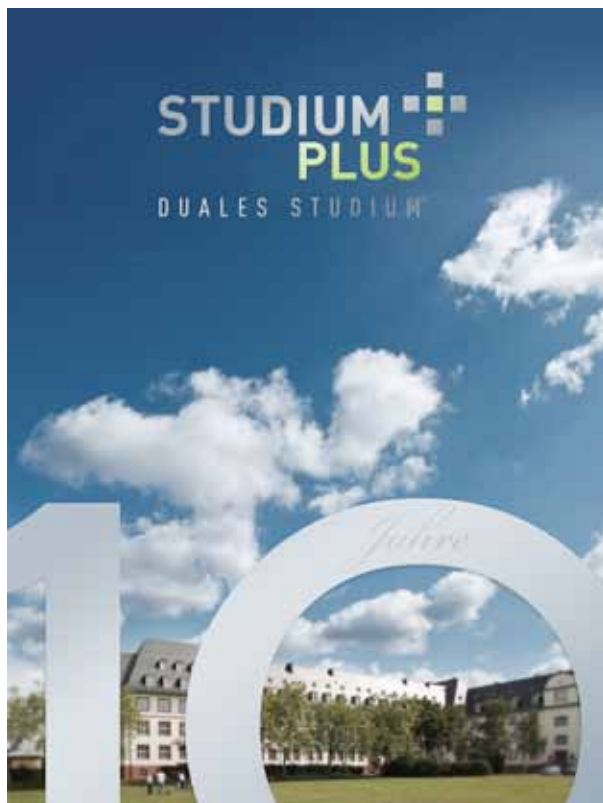
September

Die THM erzielt einen großen Erfolg im Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Ihr im Verbund mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Philipps-Universität Marburg eingereicherter Antrag erhält eine Förderzusage in Höhe von rund 4,3 Millionen Euro. Beim gemeinsamen Projekt „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“ geht es darum, neue berufs begleitende Masterstudiengänge, Zertifikatskurse und Studienmodule aufzubauen, die in Kooperation der drei Hochschulen entwickelt und vermarktet werden sollen.

Oktober

Zum Wintersemester schreiben sich trotz ausgeweiteter Zulassungsbeschränkungen 2.686 Erstsemester an der THM ein. Zu diesem erneuten Höchststand trägt vor allem das duale Studium in Wetzlar bei, dessen Anfängerzahl mit 394 um zwei Drittel über der des Vorjahres liegt. Auch die Gesamtzahl der Studierenden erreicht mit 13.198 einen Höchststand.

Historie und Entwicklung des dualen Studienangebots stehen im Mittelpunkt der Feier zum zehnjährigen Jubiläum von StudiumPlus, bei der 250 Repräsentanten





von Politik, Wirtschaft und Hochschule und die Erstsemester in der Stadthalle Wetzlar zusammentreffen. Mit 31 Studierenden startete StudiumPlus im Gründungsjahr 2001; auf 832 ist die Gesamtzahl im Wintersemester 2011/12 gestiegen. Im CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD), mit dem die TH Mittelhessen beim Qualifikationsmodell StudiumPlus kooperiert, haben sich inzwischen 448 Partnerunternehmen vereint.

November

Die THM nimmt das Anwenderzentrum Medizintechnik offiziell in Betrieb. Der Neubau wurde aus Fördermitteln des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Hessischen Wirtschaftsministeriums und der Europäischen Union finanziert. An der Gießener Gutfleischstraße sind für insgesamt 8,5 Millionen Euro auf einer Fläche von 1.333 Quadratmetern Labore und Büroflächen entstanden, die je zur Hälfte von jungen Unternehmen der Medizintechnik und für Kooperationsprojekte zwischen Technischer Hochschule und Wirtschaft genutzt werden sollen.



Die THM weiht ihr neues Verwaltungsgebäude in der Gießener Ostanlage ein. Das denkmalgeschützte frühere Landratsamt aus den fünfziger Jahren wurde von Grund auf saniert und genügt nun den aktuellen energetischen Standards. Ein neuer transparenter Eingangstrakt verbindet die beiden Häuser, die das Land Hessen 2009 für 3,6 Millionen Euro gekauft hatte. Bei der Feier nennt THM-Präsident Prof. Günther Grabatin den Raumgewinn durch den Umzug in die Ostanlage einen deutlichen Fortschritt für die bauliche Entwicklung der Hochschule in Gießen. Neben dem Präsidium haben im Hauptgebäude die Haushaltsabteilung, die Personalabteilung und das Referat Forschung und Transfer Platz gefunden. Im Nebentrakt haben die zentrale Beschaffung, das Facility Management, Justitiariat, Planungsreferat, Pressestelle, die Alumni-Beauftragte und das Büro für Merchandising ihren Sitz. Das neue Domizil zwischen dem TH-Campus und dem Kulturrathaus der Stadt bietet auf knapp 3.000 Quadratmetern Raum für etwa 100 Arbeitsplätze.



2012

Februar

Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Höhrmann übergibt in Gießen die Förderbescheide im Rahmen der „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE). Die TH Mittelhessen erhält mehr als fünf Millionen Euro. Davon gehen 1,7 Millionen als Anschlussfinanzierung an den Schwerpunkt „Biomedizinische Technik – Bioengineering & Imaging“. Eine neue LOEWE-Variante bietet den Fachhochschulen die Möglichkeit, Mittel für Forschungsprojekte gemeinsam mit kleinen und mittleren Unternehmen Hessens zu beantragen. In der ersten Förderrunde ist die THM die erfolgreichste Hochschule.



März

Dem Präsidium der TH Mittelhessen gehören nun fünf Mitglieder an: Prof. Günther Grabatin geht in seine zweite Amtszeit als THM-Präsident. Er leitet die Hochschule seit 2006 und war im Oktober 2011 vom Senat wiedergewählt worden. Prof. Axel Schumann, der sich als Vizepräsident u. a. mit den Aufgaben Internationale Beziehungen und Infrastruktur befasst, tritt nach der Wiederwahl im Januar seine dritte Amtszeit an. Als neu gewählter Vizepräsident widmet sich Prof. Klaus Behler u. a. den Arbeitsfeldern Studium und Lehre. Nach der im Februar erfolgten Wahl zum hauptamtlichen Vizepräsidenten mit sechsjähriger Amtszeit übernimmt Olaf Berger im Präsidium die Aufgaben des Kanzlers. Er leitet damit die Hochschulverwaltung und ist Beauftragter für den Haushalt. Prof. Frank Runkel konzentriert sich seit dem Herbst 2010 als Vizepräsident u. a. auf Forschung und Entwicklung.



Mit 12.760 Studentinnen und Studenten beginnt an der TH Mittelhessen der Vorlesungsbetrieb des Sommersemesters. Das sind knapp drei Prozent mehr als im Vorjahr (12.294). Von den 914 Erstsemestern haben sich 620 für Gießen und 294 für den Campus Friedberg entschieden.





April

Die THM und die Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg schließen einen Kooperationsvertrag ab. Er hat das Ziel, durch gegenseitige Unterstützung die Qualität der Angebote an Schüler und Studierende zu verbessern. Das Abkommen regelt die künftige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Umweltwissenschaften.



Mai

Die Hessische Landesregierung fördert ein auf vier Jahre angelegte Datenschutzprojekt an der THM mit 360.000 Euro. Durch die Ausweitung der IT-Infrastruktur habe die Verarbeitung personenbezogener Daten von Hochschulmitarbeitern und Studierenden erheblich zugenommen, erläutert Projektleiter Hajo Köppen. An keiner deutschen Hochschule sei aber bisher systematisch analysiert, welche Auswirkungen neue Instrumente wie zum Beispiel Internet-Plattformen und -Foren auf Datenschutz und Datensicherheit haben.



Juni

Für ihr „Projekt Hochschule in der Migrationsgesellschaft“ erhält die TH Mittelhessen aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsprogramm eine Förderung von 280.000 Euro. Ziel ist es, die interkulturelle Öffnung der THM als langfristigen Prozess zu realisieren und den Betrieb der Hochschule an den Erfordernissen einer Migrationsgesellschaft auszurichten. Die Verantwortung für das Projekt, das eine Befragung von Studierenden als empirische Studie beinhaltet und eine Laufzeit von 2012-15 hat, trägt Vizepräsident Prof. Axel Schumann.

Die THM und die Justus-Liebig-Universität Gießen richten das kooperative Promotionskolleg „Bioressourcen und Biotechnologie“ ein. Es ist auf fünf Jahre angelegt und wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst mit 450.000 Euro gefördert. Das Kolleg führt Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in einer strukturierten Ausbildung bis zur Promotion. Die THM, die als Fachhochschule kein eigenes Promotionsrecht besitzt, setzt auf kooperative Lösungen vor allem mit den mittelhessischen Universitäten.

August

Die BDH-Klinik Braunfels feiert ihre Ernennung zum Lehrkrankenhaus der THM. Erstmals gibt es damit in Deutschland ein akademisches Lehrkrankenhaus für Medizininformatik und Medizintechnik. „Mit der BDH-Klinik Braunfels haben wir einen Partner gefunden, der auf Basis modernster Ausstattung und innovativer Ziele ein exzellentes Ausbildungsumfeld für unsere Studierenden schafft.“ So kommentierte Prof. Henning Schneider, der Leiter des Studiengangs Medizinische Informatik, diesen Schritt.



September

Die THM erhält bis 2016 aus dem Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre) 6,4 Millionen Euro. Den Bewilligungsbescheid überbringt Dr. Helge Braun, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung. Der erfolgreiche Antrag legt einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Personalausstattung in der Lehre. Gisa von Marcard von der Steuerungsgruppe des Projekts „Klasse in der Masse“ nennt die Tutorenqualifizierung als Herzstück. Zusätzliche Professuren sollen die Betreuungsrelation verbessern. Erstmals wird die THM Professoren für Hochschuldidaktik berufen.



Mit 18 Studierenden des Ingenieurwesens in der Fachrichtung Formgebung startet an der neu eingerichteten Außenstelle von StudiumPlus in Biedenkopf der Lehrbetrieb. Das duale Studienangebot der THM hat seinen Standort in Wetzlar. Biedenkopf ist nach Frankenberg, Bad Wildungen und Bad Hersfeld die vierte Außenstelle.



Oktober

Im Wintersemester 2012/13 erlebt die THM einen studentischen Zustrom wie nie zuvor. Insgesamt haben sich 2.930 Neulinge eingeschrieben, das sind 8 Prozent mehr als im Vorjahr. Alle drei THM-Standorte melden neue Höchststände. Die Gesamtzahl der Studentinnen und Studenten steigt auf exakt 14.000. Damit ist die THM Hessens größte Fachhochschule.



November

Prof. Alexander Klös belegt beim Wettbewerb um den „Forschungspreis der Hessischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“ den zweiten Platz. Der Wissenschaftler, der im Kompetenzzentrum Nanotechnik und Photonik der THM arbeitet, hatte sich mit dem Projekt „Simulation und Modellierung von Nanostrukturbau-elementen der Elektronik“ beworben. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung kooperiert er dabei mit der Braun GmbH (Kronberg).



Die hessischen Hochschulen starten die landesweite Wissenschaftsoffensive „Hessen schafft Wissen“. Mit einer Banneraktion an den Hochschulstandorten sowie einem gemeinsamen Internetportal der Offensive präsentieren sie die vielfältige hessische Wissenschaftslandschaft und ihre Erfolge „made in Hessen“. Die THM konzentriert sich dabei auf die angewandte Forschung.

Dezember

Prof. Harald Weigand wird als Mitglied eines Teams, das ein Verfahren zur marktreifen Produktion von Phosphordünger aus Klärschlammasche entwickelt hat, mit dem Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis 2012 geehrt. Als Partner der RecoPhos Consult GmbH nimmt der Geoökologe die Auszeichnung bei einem Festakt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in Berlin entgegen.



Kamerun stellt die größte nationale Gruppe unter den ausländischen Studierenden der TH Mittelhessen. Aus dem zentralafrikanischen Staat stammen 293 Immatrikulierte der Hochschule. Das geht aus einer aktuellen Statistik der THM-Planungsabteilung hervor, in der die so genannten Bildungsausländer erfasst sind. Damit sind Studierende gemeint, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland erworben haben. Im Wintersemester 2012/2013 beträgt deren Gesamtzahl an den THM-Standorten Gießen, Friedberg und Wetzlar 954. Hinter Kamerun, das die Liste der Herkunftsländer seit Jahren anführt, folgen Marokko (142), die Türkei (45) und Tunesien (43).

2013

Januar

Die THM übergibt ihren ersten zwölf Deutschland-Stipendiaten die Förderurkunden. Ein Jahr lang erhalten die neun Studenten und drei Studentinnen aus Gießen und Friedberg das mit 300 Euro monatlich dotierte Stipendium. Bei diesem Förderkonzept ist der Bund zu 50 Prozent als Geldgeber beteiligt. Die andere Hälfte finanzieren Sponsoren aus der Privatwirtschaft. Bei der Premiere an der THM sind das die Volksbank Mittelhessen, Bilfinger, Heraeus und Siemens.



Februar

Die TH Mittelhessen erhält 2,5 Millionen Euro im Rahmen der „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE). Hessens Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann überreicht im Forum Volksbank in Gießen die Förderbescheide an Forscher der TH Mittelhessen und der Justus-Liebig-Universität.



März

Repräsentanten der University of Duhok besuchen die TH Mittelhessen. Eine von Vizepräsident Prof. Axel Schumann angeführte THM-Delegation hatte im Oktober 2012 in Duhok mit der kurdischen Universität eine Kooperation in Lehre und Forschung sowie bei der Entwicklung neuer Lehrkonzepte vereinbart. Um das Vorhaben zu konkretisieren, reisen Universitätspräsident Prof. Dr. Mosley S. Duhoky und seine Begleiter aus der autonomen Region des Irak nach Gießen und führen dort Gespräche mit dem Präsidium und Fachbereichsvertretern. Ein Feld, auf dem die Zusammenarbeit beginnen soll, ist die Medizintechnik.



Zum Sommersemester 2013 nehmen mehr als 1.000 Studentinnen und Studenten ihre akademische Ausbildung an der THM auf. Gießen meldet 631, Friedberg 377 Neuimmatrikulierte. Das hohe Niveau des Vorjahres wird damit noch einmal um rund 10 Prozent übertroffen.

Entwicklung der Studierendenzahlen 2007-2013

| | WS 07/08 | SS 08 | WS 08/09 | SS 09 | WS 09/10 | SS 10 | WS 10/11 | SS 11 | WS 11/12 | SS 12 | WS 12/13 |
|--|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|
|--|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|

Campus Gießen

| | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Studienanfänger | 1.074 | 350 | 1.455 | 530 | 1.570 | 533 | 1.299 | 632 | 1321 | 620 | 1528 |
| Studierende in der Regelstudienzeit | 4.416 | 4.263 | 4.891 | 4.964 | 5.533 | 5.551 | 5.143 | 5.202 | 5.266 | 5.033 | 5.505 |
| Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte) | 5.791 | 5.535 | 6.310 | 6.353 | 7.149 | 7.106 | 7.110 | 7.036 | 7.433 | 7.182 | 7.810 |

Campus Friedberg

| | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Studienanfänger | 670 | 134 | 875 | 252 | 1020 | 294 | 926 | 302 | 971 | 294 | 969 |
| Studierende in der Regelstudienzeit | 2.783 | 2.640 | 3.029 | 2.955 | 3.144 | 3.109 | 3.299 | 3.251 | 3.304 | 3.264 | 3.334 |
| Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte) | 3.902 | 3.689 | 4.181 | 3.980 | 4.639 | 4.467 | 4.851 | 4.615 | 4.927 | 4.751 | 5.162 |

Campus Wetzlar*

| | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------|---|---|---|---|---|---|-----|-----|-----|-----|-------|
| Studienanfänger | / | / | / | / | / | / | 233 | / | 394 | / | 433 |
| Studierende in der Regelstudienzeit | / | / | / | / | / | / | 648 | 643 | 828 | 821 | 1.010 |
| Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte) | / | / | / | / | / | / | 652 | 643 | 838 | 827 | 1.028 |

Hochschule gesamt

| | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Studienanfänger | 1744 | 484 | 2330 | 782 | 2590 | 827 | 2458 | 934 | 2686 | 914 | 2.930 |
| Studierende in der Regelstudienzeit | 7.199 | 6.903 | 7.920 | 7.919 | 8.677 | 8.660 | 9.090 | 9.096 | 9.398 | 9.118 | 9.849 |
| Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte) | 9.693 | 9.224 | 10.491 | 10.333 | 11.788 | 11.573 | 12.613 | 12.294 | 13.198 | 12.760 | 14.000 |

Aufteilung Studierende gesamt nach %

| | | | | | | | | | | | |
|------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Campus Gießen | 60% | 60% | 60% | 61% | 61% | 61% | 56% | 57% | 56% | 56% | 56% |
| Campus Friedberg | 40% | 40% | 40% | 39% | 39% | 39% | 38% | 38% | 37% | 37% | 37% |
| Campus Wetzlar* | / | / | / | / | / | / | 5% | 5% | 6% | 6% | 7% |

Absolventen

| | | | | | | | | | | | |
|-------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------|-----|-------|---|
| Campus Gießen | 301 | 563 | 312 | 447 | 333 | 409 | 394 | 444 | 536 | 510 | / |
| Campus Friedberg | 236 | 260 | 244 | 214 | 258 | 293 | 312 | 357 | 269 | 290 | / |
| Campus Wetzlar | / | / | / | / | / | 147 | / | 231 | / | 227 | / |
| Hochschule gesamt | 537 | 823 | 556 | 661 | 591 | 849 | 706 | 1.032 | 805 | 1.027 | / |

Studienanfänger, weiblich

| | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Campus Gießen | 281 | 81 | 402 | 143 | 457 | 159 | 380 | 156 | 382 | 183 | 544 |
| Campus Friedberg | 104 | 23 | 173 | 34 | 188 | 39 | 192 | 26 | 173 | 44 | 201 |
| Campus Wetzlar* | / | / | / | / | / | / | 62 | / | 89 | / | 109 |
| Hochschule gesamt | 385 | 104 | 575 | 177 | 645 | 198 | 634 | 182 | 644 | 227 | 854 |
| Anteil an Studienanfängern gesamt | 36% | 30% | 40% | 33% | 41% | 37% | 49% | 29% | 49% | 37% | 56% |

Studierende gesamt, weiblich

| | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Campus Gießen | 1.244 | 1.204 | 1.520 | 1.543 | 1.786 | 1.812 | 1.865 | 1.848 | 1.993 | 1.948 | 2.256 |
| Campus Friedberg | 530 | 502 | 640 | 606 | 735 | 702 | 814 | 746 | 803 | 777 | 883 |
| Campus Wetzlar* | / | / | / | / | / | / | 155 | 150 | 203 | 199 | 246 |
| Hochschule gesamt | 1.774 | 1.706 | 2.160 | 2.149 | 2.521 | 2.514 | 2.834 | 2.744 | 2.999 | 2.924 | 3.385 |
| Anteil an Studierenden gesamt | 18% | 18% | 21% | 21% | 21% | 22% | 22% | 22% | 23% | 23% | 24% |

* Wetzlar wird erst seit dem WS 2010/11 als eigenständiger Campus statistisch erfasst.

Die expansive Entwicklung der Studierendenzahlen setzte sich an der Technischen Hochschule Mittelhessen im Wintersemester 2012/13 fort. Die Gesamtzahl der Immatrikulierten stieg im Herbst 2012 auf exakt 14.000, was einen neuen Höchststand in der Geschichte der Hochschule bedeutet. Damit ist die THM Hessens größte Fachhochschule. Auch der Zustrom der Erstsemester erreichte mit fast 3.000 und einer Zuwachsquote von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein neues Rekordniveau.

Dieses anhaltende Wachstum der THM, das auch durch die Immatrikulationszahlen des Sommersemesters 2013 bestätigt wird, ist dem aktuellen Trend auf Landes- wie auf Bundesebene entgegengesetzt. Das Statistische Landesamt meldet für die hessischen Hochschulen insgesamt einen Rückgang der Erstsemesterzahlen auf knapp 33.000 im Wintersemester 2012/13. Der Schwund gegenüber dem Rekordherbst 2011 liegt hessenweit bei rund vier Prozent.

Für das Studienjahr 2012 (Sommer- und Wintersemester) hat das Statistische Bundesamt 492.700 Studienanfänger an deutschen Hochschulen ermittelt. Gemessen am bisherigen statistischen Gipfelwert, der 2011 erreicht wurde (518.700), sank nach Angaben der Behörde die Zahl der Erstsemester bundesweit um 5 Prozent.

Die Problematik des Fachkräftemangels gehörte 2012 zu den bildungspolitischen Themen, die bundesweit in den Medien verstärkt diskutiert wurden. Zahlreiche Berichte über die Entwicklung des Arbeitsmarktes informierten darüber, dass qualifizierte Nachwuchskräfte für die Anwendungsfelder Technik und Ingenieurwissenschaften zu den gesuchtesten Berufseinsteigern zählen. Zwar gab es graduelle Schwankungen in den Analysen, aber übereinstimmend wurde ein hoher Bedarf an Absolventen entsprechender Studiengänge erkannt. Im Herbst 2012 veröffentlichten der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) aktuelle Ergebnisse ihres

Top 10 der Erstsemester

| | |
|--------------------------------|-----|
| Betriebswirtschaft (Gi) | 181 |
| Betriebswirtschaft (Wz) | 170 |
| Wirtschaftsingenieurwesen (Fb) | 153 |
| Bauingenieurwesen (Gi) | 153 |
| Maschinenbau (Gi) | 152 |
| Ingenieurwesen (Wz) | 134 |
| Krankenhausthygiene (Gi) | 125 |
| Informatik (Gi) | 104 |
| Medieninformatik (Fb) | 95 |
| Maschinenbau (Fb) | 89 |

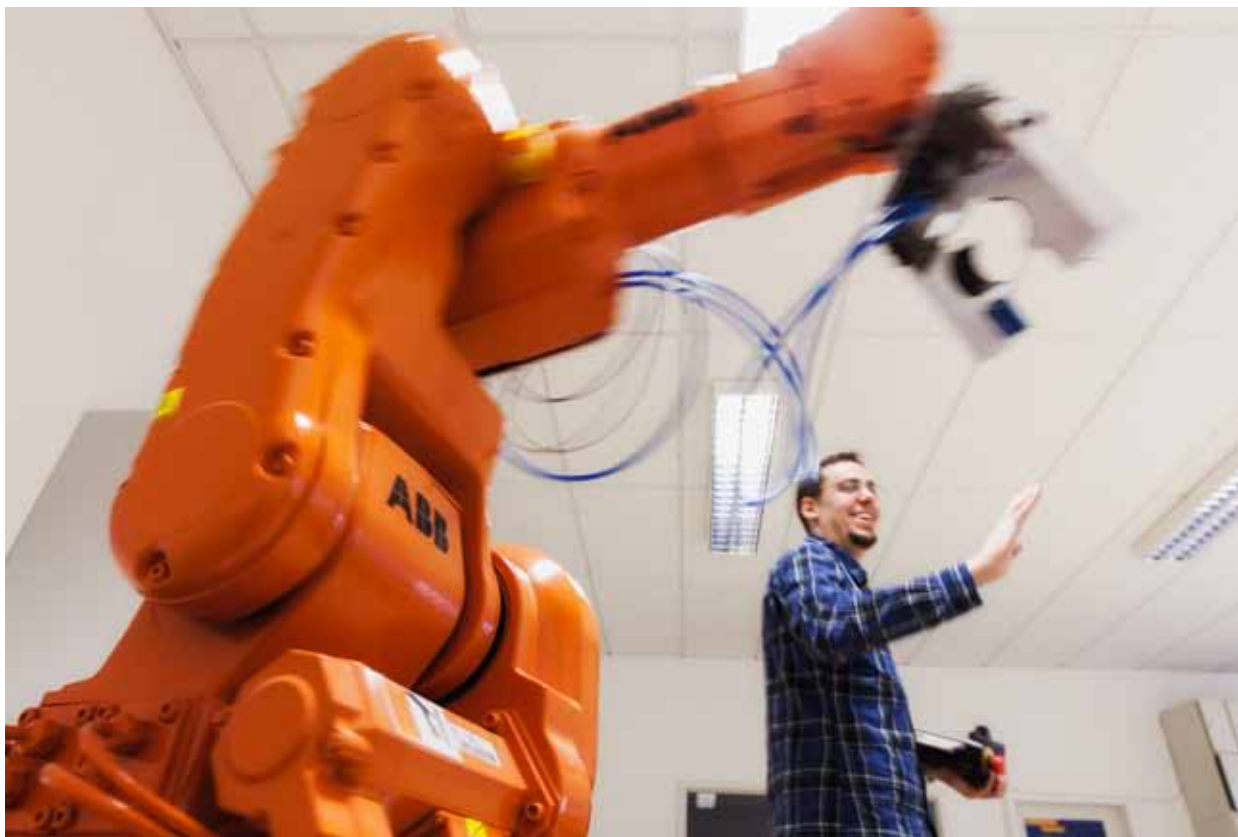
Anfängerzahlen aus dem WS 2012/13
Alle aufgeführten Studiengänge sind Bachelorprogramme.



Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen ab dem WS 2012/13

| Studiengang | Campus | Abschluss |
|--|--------------------------------|-----------------------------------|
| Allgemeine Elektrotechnik | Friedberg | Bachelor of Engineering |
| Architektur | Gießen | Bachelor of Engineering |
| Architektur (konsekutiv) | Gießen | Master of Engineering |
| Automatisierungstechnik | Gießen | Bachelor of Engineering |
| Bauingenieurwesen | Gießen | Bachelor of Engineering |
| Bauingenieurwesen (konsekutiv) | Gießen | Master of Engineering |
| Berufliche und Betriebliche Bildung | Kooperation mit der JLU Gießen | Bachelor of Arts |
| Betriebswirtschaft | Gießen | Bachelor of Arts |
| Betriebswirtschaft (dual) | Wetzlar | Bachelor of Arts |
| Betriebswirtschaft (Weiterbildung) | Gießen | Master of Business Administration |
| Bioinformatik | Gießen | Bachelor of Science |
| Bioinformatik und Systembiologie | Kooperation mit der JLU Gießen | Master of Science |
| Biomechanik-Motorik-Bewegungsanalyse | Kooperation mit der JLU Gießen | Master of Science |
| Biomedizinische Technik | Gießen | Bachelor of Science |
| Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie | Gießen | Bachelor of Science |
| Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie (konsekutiv) | Gießen | Master of Science |
| Elektronik | Gießen | Bachelor of Engineering |
| Energiesysteme | Gießen | Bachelor of Engineering |
| Facility Management | Friedberg | Bachelor of Science |
| Facility Management (Fernstudium) | Friedberg | Master of Science/Zertifikat |
| Informatik | Gießen | Bachelor of Science |
| Informatik (konsekutiv) | Gießen | Master of Science |
| Information and Communications Engineering (konsekutiv) | Friedberg | Master of Science |
| Informations- u. Kommunikationstechnik | Gießen und Friedberg | Bachelor of Engineering |
| Infrastrukturmanagement (konsekutiv) | Kooperation mit FH Frankfurt | Master of Engineering |
| Ingenieur-Informatik | Gießen | Bachelor of Science |
| Ingenieurwesen (dual) | Wetzlar | Bachelor of Engineering |
| International Marketing (konsekutiv) | Gießen | Master of Arts |
| Krankenhaustechnik | Gießen | Bachelor of Science |
| KrankenhausTechnikManagement | Gießen | Bachelor of Science |

| Studiengang | Campus | Abschluss |
|--|--|--|
| Logistik | Friedberg | Bachelor of Science |
| Logistik (Fernstudium) | Friedberg | Master of Science/ Zertifikat |
| Maschinenbau | Friedberg | Bachelor of Engineering |
| Maschinenbau | Gießen | Bachelor of Engineering |
| Maschinenbau und Energiesysteme (konsekutiv) | Gießen | Master of Science |
| Mathematik für Finanzen, Versicherungen und Management (konsekutiv) | Kooperation mit der Hochschule Darmstadt | Master of Science |
| Mechatronik | Friedberg | Bachelor of Engineering |
| Medieninformatik | Friedberg | Bachelor of Science |
| Medieninformatik (konsekutiv) | Friedberg | Master of Science |
| Medizinische Informatik | Gießen | Bachelor of Science |
| Medizinische Physik (konsekutiv) | Gießen | Master of Science |
| Methoden und Didaktik in angewandten Wissenschaften – MEDIAN (Weiterbildung) | Gießen – Kooperation mit den hess. Fachhochschulen | Master of Higher Education |
| Optotechnik und Bildverarbeitung (konsekutiv) | Kooperation mit Hochschule Darmstadt | Master of Science |
| Organisationsmanagement im Gesundheitswesen (dual) | Wetzlar | Bachelor of Science |
| Physikalische Technik | Friedberg | Bachelor of Science |
| Prozessmanagement (dual, konsekutiv) | Wetzlar | Master of Science |
| Systems Engineering (dual, konsekutiv) | Wetzlar | Master of Engineering |
| Supply Chain Management (konsekutiv) | Friedberg | Master of Science |
| Technische Informatik | Friedberg | Bachelor of Engineering |
| Technische Redaktion u. Multimediale Dokumentation (konsekutiv) | Gießen | Master of Arts |
| Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitsingenieurwesen | Gießen | Bachelor of Science |
| Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitsingenieurwesen (konsekutiv) | Gießen | Master of Science |
| Unternehmensführung (konsekutiv) | Gießen | Master of Arts |
| Wirtschaftsinformatik | Friedberg | Bachelor of Science |
| Wirtschaftsinformatik (konsekutiv) | Friedberg – Kooperation mit der FH Frankfurt | Master of Science |
| Wirtschaftsingenieurwesen | Friedberg | Bachelor of Science |
| Wirtschaftsingenieurwesen (dual) | Wetzlar | Bachelor of Engineering |
| Wirtschaftsingenieurwesen (Fernstudium) | Friedberg | Master of Business Administration and Engineering/Zertifikat |
| Wirtschaftsingenieurwesen (konsekutiv) | Friedberg | Master of Science |
| Wirtschaftsmathematik | Friedberg | Bachelor of Science |



„Ingenieurmonitors“. Danach konnten im September 2012 zum Beispiel rund 19.000 Ingenieurstellen in der Energie- und Elektrotechnik nicht besetzt werden. Die Zahl der offenen Ingenieurstellen gibt die Publikation mit zirka 80.000, die der arbeitslosen Ingenieurwissenschaftler mit rund 23.000 an. VDI-Direktor Dr. Willi Fuchs konstatierte als erfreuliche Tendenz, dass die „stetigen Bemühungen, immer mehr junge Menschen für ein Studium der Ingenieurwissenschaften zu begeistern, Früchte tragen“. Zugleich wiesen VDI und IW darauf hin, dass in den Fachrichtungen Maschinenbau- und Fahrzeugbau sowie Energie- und Elektrotechnik nach wie vor Mangel an ingenieurwissenschaftlich qualifizierten Hochschulabsolventen herrsche.

Auch vor diesem Hintergrund sind die erneut gestiegenen Studienanfängerzahlen an der THM generell zu begrüßen. Zwei unserer drei Standorte erreichten bei

den Einschreibungszahlen im Wintersemester 2012/13 neue Höchststände. Die größte Zunahme gab es in Gießen, wo sich 1.528 Studienanfänger immatrikulierten, 14 Prozent mehr als im letzten Jahr. Das Wissenschaftliche Zentrum Dualer Hochschulstudien in Wetzlar übertraf bei der Gesamtstudierendenzahl erstmals die 1.000er-Grenze und mit 433 Erstsemestern den Spitzenwert des vergangenen Wintersemesters deutlich. Von den 5.162 Studierenden in Friedberg haben 969 ihre akademische Ausbildung begonnen. Das sind nur unwesentlich weniger als im Rekordsemester 2011/12.

Dass die Technische Hochschule Mittelhessen insgesamt ihren Expansionskurs beibehalten hat, ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass in weiteren Studiengängen, zum Beispiel Bauingenieurwesen und Wirtschaftsmathematik, Zulassungsbeschränkungen eingeführt werden mussten. Der Numerus Clausus ist

Studienanfängerzahlen an deutschen Hochschulen seit 2010

| Hochschulart | Studienjahr ¹ | | |
|----------------------------|--------------------------|----------------|----------------------|
| | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 ² |
| Universitäten | 417.981 | 485.267 | 480.964 |
| Pädagogische Hochschulen | 6.879 | 6.761 | 6.887 |
| Theologische Hochschulen | 609 | 653 | 608 |
| Kunsthochschulen | 9.035 | 9.363 | 9.799 |
| Fachhochschulen | 212.393 | 244.505 | 255.929 |
| Verwaltungsfachhochschulen | 10.416 | 10.856 | 10.701 |
| Insgesamt | 657.313 | 757.405 | 764.888 |

¹ Studienanfänger/-innen im Sommer- und nachfolgendem Wintersemester

² vorläufiges Ergebnis

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

ein restriktives Instrument, das nach Überzeugung des THM-Präsidiums möglichst zurückhaltend eingesetzt werden sollte. Denn die Hochschule bekennt sich zu ihrer Aufgabe, durch die Qualifizierung akademischer Nachwuchskräfte in hoher Zahl zur strukturellen Entwicklung der gesamten Region im Zentrum Hessens beizutragen. Allerdings steht sie auch permanent in der Verantwortung, für die bestmögliche Qualität von Lehre und Studium zu sorgen. Droht die quantitative Überlastung zu massiven Qualitätsbeeinträchtigungen im Lehrbetrieb zu führen und sind kurzfristige Verbesserungen der räumlichen und personellen Ausstattung nicht machbar, führt an der Notlösung, die Zulassungsbeschränkungen auszuweiten, kein gangbarer Weg vorbei.

An der THM in Gießen war im WS 2012/13 Betriebswirtschaft mit 181 Neulingen der gefragteste Studiengang. In Friedberg war erneut Wirtschaftsingenieurwesen das Studienprogramm mit den meisten Neumatri-

Ausländische Studierende an der TH Mittelhessen*

| | |
|----------------------|-----|
| Gesamt | 954 |
| Kamerun | 293 |
| Marokko | 142 |
| Türkei | 45 |
| Tunesien | 43 |
| Bulgarien | 27 |
| Ukraine | 27 |
| Russische Föderation | 26 |
| Iran | 24 |
| Gabun | 21 |
| Jemen | 19 |

Stand: WS 2012/13

* = Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland erworben haben



kulierten (153). In Wetzlar zog der duale Studiengang Betriebswirtschaft die meisten Anfänger (170) an. Bei allen drei Studienangeboten handelt es sich um Bachelorprogramme.

Im Wintersemester 2012/13 bot die Technische Hochschule Mittelhessen insgesamt 53 Studienprogramme als alleiniger Träger an. Davon führen 32 zum Bachelor- und 21 zum Masterabschluss. Neu eingerichtet wurden 2012 folgende Studiengänge:

- Krankenhaushygiene (Bachelor, Fachbereich Krankenhaus- und Medizintechnik, Umwelt- und Biotechnologie)
- Organisationsmanagement im Gesundheitswesen (Bachelor, dual, ZDH)
- Supply Chain Management (Master, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften)

- Maschinenbau und Energiesysteme (Master, Fachbereich Maschinenbau und Energietechnik)
- Bioinformatik und Systembiologie (Master, Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen).

Betrachtet man die Nachfrage nach diesen neuen Programmen, so ist das starke Interesse am Studiengang Krankenhaushygiene hervorzuheben, dessen Lehrbetrieb im Herbst 2012 gestartet ist. Seine Einrichtung hatten Hochschule und Wissenschaftsministerium in den Zielvereinbarungen für die Jahre 2011-15 beschlossen. Für das Startsemester schrieben sich 125 Studierende ein, darunter 83 Frauen. Damit ist Krankenhaushygiene der Studiengang mit dem höchsten Frauenanteil (rund 67 Prozent) an der THM.



Das Hochschulzentrum für Weiterbildung (HZW) der THM konzentriert sich seit 2007 auf die systematische Konzeption und Vermarktung von Weiterbildungsangeboten. Zu seinen Aufgaben gehört es, eigene Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten, bildungsbezogene Forschung zu betreiben und Mitglieder der Hochschule zu unterstützen, die Weiterbildungsinitiativen ergreifen wollen.

Einen Schwerpunkt der Arbeit des HZW bildete im Jahr 2012 das Angebot von Zertifikatslehrgängen, die regional vernetzt und in Kooperation mit externen Partnern Qualifikationen für folgende Einsatzgebiete vermitteln:

- Kommunale Energieberatung
- Regionale Energieprojektentwicklung
- Beratung für erneuerbare Energien
- Personaldienstleistung
- Betriebswirtschaft (in Kooperation mit General Logistic Systems)
- Fachpädagogik im Gesundheitswesen
- Ärztliches Team- und Projektmanagement
- Management in Food.

Beim HZW ist der Masterstudiengang MEDIAN (Methoden und Didaktik in angewandten Wissenschaften) an-

gesiedelt, der seit dem Wintersemester 2011/12 hessenweit angeboten wird und Absolventen aller Fachrichtungen offensteht. Im Herbst 2012 startete dessen dritter Jahrgang.

Ein berufsbegleitender weiterbildender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft, der vom HZW gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Handwerkskammer Wiesbaden initiiert wurde, soll im Wintersemester 2013/14 in Kooperation mit dem Fachbe-

reich Wirtschaft der THM den Lehrbetrieb aufnehmen. Er wird der erste seiner Art in Hessen sein und sich an Meister mit Hochschulzugangsberechtigung richten.

Mit Blick auf Forschung und Entwicklung am HZW markiert der bewilligte Verbundantrag der drei mittelhessischen Hochschulen im Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ einen bedeutenden Erfolg. Die gemeinsame Entwicklung berufsbegleitender Angebote zum lebenslangen wissenschaftlichen Lernen wird aus Bundesmitteln mit rund 4,3 Millionen Euro unterstützt. Das im Wintersemester 2011/12 gestartete Projekt „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“ hat das Ziel, neue nachfrageorientierte und berufsbegleitende Masterstudiengänge, Zertifikatskurse und Studienmodule aufzubauen, die in Kooperation der drei Hochschulen entwickelt und vermarktet werden sollen.

Weitere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des HZW haben unter anderem die Verstärkung der internationalen Komponente in der beruflichen Ausbildung, das lebenslange Lernen und den Wissenstransfer sowie das virtuelle Lernen in Berufsschulen zum Gegenstand.



Die Umwandlung der FH Gießen-Friedberg zur Technischen Hochschule Mittelhessen im Jahr 2011 war auch die Konsequenz einer kontinuierlichen Leistungssteigerung auf dem Feld der anwendungsorientierten Forschung. Zugleich bekräftigten wir damit den Anspruch, unseren Kurs der dynamischen Weiterentwicklung in Forschung und Entwicklung fortzusetzen.

Erfolgreiche Bewerbungen bei Forschungsförderprogrammen des Bundes und des Landes Hessen verbessern dabei nicht nur unsere finanzielle Ausgangssituation. Sie können auch eine interne Schubkraft entfalten, die zugleich unsere Kooperationen mit vornehmlich regionalen Partnern vorantreibt. Diese regionale Ausrichtung, die wir als Anbieter akademischer Qualifikationen in der grundständigen Lehre und in der Weiterbildung praktizieren, verstehen wir auch auf dem Gebiet der anwendungsnahen Forschung als Verpflichtung.

Bei der Etablierung als forschungsintensive Hochschule konnten wir im Berichtszeitraum wichtige Etappenerfolge erzielen. Forscherteams der THM nahmen 2012 die Arbeit an Vorhaben auf, die aus Programmen verschiedener Bundesministerien gefördert werden. Sie widmen sich dabei Aufgaben auf den Gebieten Mikroelektronik, Verkehrstechnik, Energietechnik, Entsorgungstechnik, Medizintechnik sowie E-Business. Beim Wettbewerb um Fördermittel aus der „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE) haben wir uns eine Spitzenposition erarbeitet.

Die LOEWE-Förderlinie 3 bietet den Fachhochschulen die Möglichkeit, gemeinsam mit kleinen und mittelständischen Unternehmen Mittel für Forschungsprojekte zu beantragen. Aktuell fördert das Land in diesem Rahmen 13 Vorhaben an der Technischen Hochschule Mittelhessen. „Sie erzielt im Vergleich zu

den anderen hessischen Fachhochschulen damit das beste Ergebnis“, betonte Eva Kühne-Hörmann, die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, als sie im Februar 2013 in Gießen die Förderbescheide für sechs neue THM-Projekte überbrachte. Damit fließen weitere 2,5 Millionen Euro in die Forschung unserer Hochschule. Sie verteilen sich auf die Projekte:

- Untersuchungen zur „schnellen und einfachen Vorauslegung von PKW-Strukturen hinsichtlich ihrer Betriebsfestigkeit“ (Prof. Udo Jung, Fachbereich Maschinenbau, Mechatronik, Materialtechnologie)
- „NotfallEinsatzDokumentations- und Controlling-System Hessen“ (Prof. Erdmutha Meyer zu Bexten, Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik)
- „Telemonitoring bei Patienten mit chronischer Atemwegserkrankung“ (Prof. Volker Groß, Prof. Henning Schneider, Fachbereich Krankenhaus- und Medizintechnik, Umwelt- und Biotechnologie)
- „Verfahren zur Desinfektion trüber flüssiger Medien mit Hilfe elektrisch pulsierender Felder“ (Prof. Markus Röhricht, Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik)
- „PIMAR – Platform Independent Mobile Augmented Reality“ (Prof. Michael Guckert, Prof. Cornelius Malerczyk, Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung)
- „Entwicklung eines Hybridturms für Windenergieanlagen aus Stahlbeton-Fertigteilen, Stahlfachwerk und aufgesetztem Stahlrohrturm“ (Prof. Jens Minnert, Fachbereich Bauwesen).

Schon 2012 erhielten in dieser LOEWE-Förderlinie Projekte von Prof. Hans-Martin Seipp (Kompetenzzentrum für Medizin- und Krankenhaustechnik), Prof. Olaf Strelow (Kompetenzzentrum für Energie- und Umweltsystemtechnik), Prof. Martin Fiebich (Institut für Medizinische Physik und Strahlenschutz) sowie der Professoren Peter Czermak und Frank Runkel (beide Institut für Bioverfahrenstechnik und Pharmazeutische Technologie) Förderbescheide.



Als Partner der federführenden Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ist Prof. Stefan Kolling (Fachbereich Maschinenbau und Energietechnik) am neuen LOEWE-Schwerpunkt „Stoffspeicherung in Grenzsichten“ beteiligt.

Prof. Ubbo Ricklefs, Prof. Rainer Thüringer und Prof. Uwe Probst (Kompetenzzentrum Nanotechnik und Photonik) arbeiten beim LOEWE-Schwerpunkt „RITSAT-Raumfahrt-Ionenantriebe“ der JLU mit.

Das Projekt „Biomedizinische Technik – Bioengineering & Imaging“ fördert Hessen seit 2008 als ersten LOEWE-Schwerpunkt einer Fachhochschule. Die Wissenschaftler der THM entwickeln am Institut für Bioverfahrenstechnik und Pharmazeutische Technologie



unter der Leitung von Prof. Czermak und Prof. Runkel zulassungsgerechte Plattformtechnologien und Verfahren für die zellbasierte und partikelbasierte Therapie. Aufgrund der exzellenten Ergebnisse einer Evaluierung durch externe Gutachter finanziert das Land den Schwerpunkt bis zum Jahr 2013 mit weiteren 1,7 Millionen Euro. Die Gutachter sehen darin ein „herausragendes Leuchtturm-Projekt für die Technische Hochschule Mittelhessen. (...) In den Forschungsfeldern der anwendungsorientierten biopharmazeutischen Forschung, im Segment der weißen und roten Biotechnologien, bei der Herstellung und Messbarkeit von Wirkstoffen sowie der Reproduzierbarkeit galenischer Prozesse und zunehmend in den Verbund-Projekten der optischen Bildgebung können im beantragten Zeitraum weitere exzellente Ergebnisse erreicht werden. Es bestehen gute Chancen auf beachtliche Drittmittel-Einwerbungen.“

Die TH Mittelhessen will qualifizierten Studierenden einen institutionalisierten Zugang zur Promotion bieten. Einen wichtigen Schritt auf diesem Weg machte die Hochschule 2012 mit der Einrichtung des kooperativen Promotionskollegs „Bioressourcen und Biotechnologie“ in Partnerschaft mit der Justus-Liebig-Universität Gießen. Es ist auf fünf Jahre angelegt und wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst finanziell gefördert. Die Doktorandinnen und Doktoranden arbeiten im Kolleg an einem gemeinsamen Forschungsthema und erhalten ein attraktives Ausbildungsprogramm. Das kooperative Promotionskolleg basiert auf den erfolgreichen Forschungsverbänden „Biomedizinische Technik – Bioengineering & Imaging“ an der THM sowie „Insektenbiotechnologie“ und „AmibiProbe – Massenspektrometrische in situ-Analytik für die Problembereiche Gesundheit, Umwelt, Klima und Sicherheit“ an der JLU.

Die aktuelle wirtschaftliche Gesamtsituation der Technischen Hochschule Mittelhessen ist einerseits durch ein strukturelles Defizit geprägt, andererseits aber auch durch eine erhebliche Verbesserung, die aus der Bewilligung zusätzlicher Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 resultiert.

Die Bemessung unseres vom Land Hessen zugewiesenen Grundbudgets (46,6 Millionen Euro in 2012) richtet sich nach der von der Landesregierung vorgenommenen Festlegung der Studierenden-Zielzahl, die nur Immatrikulierte innerhalb der Regelstudienzeit erfasst. Für die THM galt eine Zielzahl von 9.034. Tatsächlich hatte unsere Hochschule im Wintersemester 2012/13 aber 9.849 Studierende in der Regelstudienzeit. Die auch in früheren Geschäftsberichten kritisierte Finanzierungslücke, die aus einer die Realität verfehlenden Berechnungspraxis resultiert, besteht in vergrößertem Umfang fort.

Dass sich die finanzielle Lage gegenwärtig dennoch positiver darstellt als noch im Jahr 2011 ist Ergebnis der Mittelzuweisungen aus dem Hochschulpakt 2020, bei dem Bund und Länder kooperieren. Die THM hat daraus 2012 rund 11 Millionen Euro erhalten. Zur Schaffung der nötigen Ausbildungskapazität sind unserer Hochschule im Rahmen dieses Pakts für 2013 weitere Mittel in Höhe von 18,5 Millionen Euro angekündigt worden. Wir verwenden sie sowohl für die kurzfristige Aufstockung des Personalbestands als auch für Projekte zur räumlichen Erweiterung.

In engem Austausch mit den Fachbereichen hat das Präsidium den Personalbedarf ermittelt, der durch die steigenden Studierendenzahlen sowie Maßnahmen zur Sicherung und Steigerung der Lehrqualität entsteht. Er beläuft sich auf mindestens 109 Stellen, von denen 62 für Professoren und 47 für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben vorgesehen sind. Bei den Professuren



Haushalt der Technischen Hochschule Mittelhessen

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| Budget insgesamt | 43.803.882 | 43.966.082 | 45.804.581 | 47.071.777 | 48.031.198 |
| Landeshaushalt kam. Zuschuss | 41.794.200 | 42.917.822 | 43.761.923 | 45.156.177 | 47.166.579 |
| andere Mittel ¹⁾ | 2.009.682 | 1.048.260 | 2.042.658 | 1.915.600 | 864.619 |
| Budgetiere Personalkosten ²⁾ | 31.361.162 | 32.530.882 | 32.927.592 | 35.086.495 | 36.278.847 |
| Budgetiere Sachmittel | 12.442.720 | 11.435.200 | 12.876.989 | 11.985.282 | 11.752.351 |
| QSL-Mittel ³⁾ | 6.506.737 | 6.082.478 | 6.140.377 | 6.317.223 | 5.977.521 |
| HSP 2020 Mittel | 947.750 | 1.627.750 | 3.605.750 | 5.820.133 | 7.087.855 |

¹⁾ z. B. Verwaltungsgebühren und -einnahmen, Rücklagen usw.; ²⁾ ab 2008 inkl. Abführungsbetrag Versorgungskasse Land Hessen

³⁾ 2008: Budgetsumme für SS 08 und WS 08/09

Entwicklung der Drittmittel der THM

| | | 2009 | 2010 | 2011 |
|---|---------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Drittmittel gesamt Einnahmebasis | | 6.024.026 | 6.735.062 | 7.995.338 |
| LOMZ-fähige Drittmittel | | 2.919.248 | 3.638.940 | 4.131.519 |
| Drittmittel ohne Mittel des Landes | ohne Weiterbildung | 2.470.370 | 2.496.131 | 2.282.673 |
| | mit Weiterbildung | 3.104.778 | 3.096.122 | 3.863.819 |

Angaben in Euro (Forschung insgesamt, Weiterbildung und Sonstiges)

Beschäftigte an der Technischen Hochschule Mittelhessen

| | Personal in Fachbereichen | | | | Zentrale Einrichtungen | Gesamt |
|------|---------------------------|------------------------------------|---|--------------------------------------|------------------------|--------|
| | ProfessorInnen | Wissenschaftliche MitarbeiterInnen | Administrativ-technische MitarbeiterInnen | MitarbeiterInnen Fachbereiche gesamt | | |
| 2010 | 203 | 45 | 270 | 518 | 265 | 783 |
| 2011 | 203 | 63 | 345 | 611 | 255 | 866 |
| 2012 | 209 | 73 | 354 | 636 | 271 | 907 |

Angegeben ist die Zahl der Personen, nicht die der Stellen in Vollzeitäquivalenten!

Entwicklung der Hauptnutzflächen an der Technischen Hochschule Mittelhessen

| Campus/Jahr | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|-------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Gießen | 28.840 | 31.853 | 32.982 | 33.702 | 34.679 | 39.456 | 41.084 |
| Friedberg | 11.839 | 15.364 | 15.615 | 15.615 | 15.406 | 15.545 | 15.454 |
| Hochschule gesamt | 40.679 | 47.217 | 48.597 | 49.317 | 50.085 | 55.001 | 56.538 |

handelt es sich um „überlappende“ Stellen. Das bedeutet, die Neuzugänge werden im Angestelltenverhältnis in Fachgebieten tätig, in denen Professoren lehren, die sich kurz vorm Eintritt in den Ruhestand befinden. Scheiden diese aus dem Dienst aus, können die zusätzlich Berufenen in der Regel ins Beamtenverhältnis übernommen werden. Mit der Ausschreibung solcher Überlappungsprofessuren wurde noch im Wintersemester 2012/13 begonnen.

Im Jahr 2012 hatte die THM insgesamt 907 Beschäftigte, von denen 209 eine Professur innehatten. Die Vergleichszahl im Jahr 2011 betrug 866 (davon 203 Professuren).

Auf dem Gebiet der baulichen Entwicklung hat die Hochschule im Wintersemester 2011/12 bedeutende Fortschritte realisieren können. In Gießen haben wir das Anwenderzentrum Medizintechnik in Betrieb genommen. Der Neubau wurde aus Fördermitteln des





Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Hessischen Wirtschaftsministeriums und der Europäischen Union finanziert. Auf dem Gelände an der Gutfleischstraße sind für insgesamt 8,5 Millionen Euro auf einer Fläche von 1333 Quadratmetern Labore und Büroflächen entstanden, die je zur Hälfte von jungen Unternehmen der Medizintechnik und für Kooperationsprojekte zwischen Technischer Hochschule und Wirtschaft genutzt werden sollen.

Wie geplant konnte die THM-Verwaltung in das ehemalige Gießener Landratsamt umziehen. In dem neuen Domizil, das im November 2011 feierlich in Betrieb genommen wurde, haben das Präsidium und zentrale administrative Einheiten ihren Sitz. Der Bezug der Ostanlage markiert einen wichtigen Schritt bei der baulichen Entwicklung der THM in Gießen. Denn in der aktuellen Hochphase des Studentenzustroms schafft er auf dem Campus in der Wiesenstraße dringend benötigte Räume für Lehre und Studium. Zudem rückt dadurch das administrative Hauptquartier der THM näher ans Zentrum der Stadt Gießen heran.

Diese Annäherung an die Mitte der Hochschulstadt unterstützt auch das vertraglich fixierte Vorhaben, das im

Bau befindliche Großkino „Kinopolis“ am Berliner Platz für die akademische Lehre zu nutzen. Drei Kinosäle mit jeweils 110 Plätzen werden noch 2013 dem Vorlesungsbetrieb zur Verfügung stehen. Zusätzlich angemietete Seminarräume und Büros eröffnen Ausweichmöglichkeiten, so dass die Hochschule den Campus in der Wiesenstraße im Rahmen des Heureka-Programms baulich weiterentwickeln kann.

Wichtigste Komponente der Expansion am Standort Friedberg ist gegenwärtig die Ausdehnung der THM auf das Gelände der ehemaligen Housing Area. Zu diesem Zweck hat das Land Hessen im Jahr 2010 dort ein 8300 Quadratmeter großes Grundstück gekauft. Die Hochschule hat 2012 dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst eine Bedarfsanmeldung vorgelegt, die den Bau eines Technologiezentrums mit 1836 Quadratmetern Hauptnutzfläche und einem Investitionsvolumen von 12,5 Millionen Euro vorsieht. Ebenfalls bei der Landesregierung angemeldet wurde die Errichtung eines Laborgebäudes auf dem Housing-Terrain. Die geplanten Häuser sollen allen Friedberger Fachbereichen für Lehr- und Forschungszwecke zur Verfügung stehen. Das Zentrum soll auch zur Weiterentwicklung des Campus an der Wilhelm-Leuschner-Straße beitragen. Denn dadurch wird dort der Abriss eines älteren Laborgebäudes möglich, dessen Fläche für den Neubau einer Mensa genutzt werden kann.

Zudem soll in Friedberg für rund 1,7 Millionen Euro, die aus dem Sonderprogramm HSP1 stammen, kurzfristig ein Seminargebäude auf dem Campus an der Wilhelm-Leuschner-Straße errichtet werden. Dessen Planung wurde 2012 abgeschlossen. Der Bauantrag für das zweigeschossige Haus, das schon im Oktober 2013 allen dortigen Fachbereichen zur Verfügung stehen soll, wurde bereits gestellt.

Fotos auf Seite 27: Zusätzlichen Raum für die THM wird es 2013 im Gießener Großkino (o.l.) und auf dem Friedberger Campus (u.r.), später auch in der „Housing Area“ (o.r.) und in der Nachbarschaft des Anwenderzentrums Medizintechnik (u.l.) geben.





Die im Hochschulpakt 2020 für die THM vereinbarten Entwicklungsziele sehen bei den Studierendenzahlen nach einem kurzzeitigen Rückgang im Herbst 2013 einen erneuten Anstieg vor. Im Wintersemester 2015/16 ist mit einer Gesamtstudierendenzahl zu rechnen, die oberhalb der Marke von 15.000 liegen wird. Bei der Zahl der Studienanfänger ist ein kontinuierliches Wachstum auf über 3.500 prognostiziert. Um die Infrastruktur in entsprechendem Umfang ausbauen zu können, wurden der THM für 2013 und 2014 aus dem Fonds des Hochschulpakts insgesamt 40,5 Millionen Euro zugesagt, die wir für die zügige personelle Aufstockung und zur Erweiterung des Flächenbestandes nutzen werden.

Wir sind bereit, alle Kräfte zu mobilisieren, um zusätzliche Studierende aufzunehmen und vermehrt akademisch ausgebildete Absolventinnen und Absolventen

in den Arbeitsmarkt zu entlassen. Das Präsidium wird auch künftig gegenüber dem Land Hessen darauf hinwirken, das Budget zu erhöhen und damit „gute Lehre“ für eine höhere Zahl Studierender zu finanzieren.

Strategische Zukunftsplanung der THM bedeutet zunächst, dass wir die Weiterentwicklung unseres fachlichen Spektrums dauerhaft als Aufgabe begreifen. Ob in den Ingenieurwissenschaften, der Informationstechnologie, den Wirtschaftswissenschaften oder in Disziplinen, die sich an deren Schnittstellen herausbilden: Es gilt, mit vergleichbarer Dynamik, in der sich Produkte, Verfahren, Anwendungsgebiete und ganze Märkte verändern, unser Qualifikationsangebot für Studierende auszugestalten. International vernetzte Studienprogramme sind uns dabei ebenso wichtig wie das verstärkte Werben um Studieninteressierte aus Migrantenfamilien. Eine große Chance erkennen wir

aber auch darin, für Berufsfelder, in denen sich der Bedarf an akademisch ausgebildeten Fachkräften erst abzeichnet, Studiengänge zu konzipieren.

Innovativ und auf Expansionskurs wollen wir auch bleiben, was die Studienmodelle betrifft. StudiumPlus, das wir 2001 gemeinsam mit Partnern vor allem aus der Lahn-Dill-Region eingerichtet haben, hat sich sehr erfolgreich etabliert. Die Hochschule konnte sich dadurch den Standort Wetzlar erschließen und inzwischen vier StudiumPlus-Außenstellen in der Region eröffnen. Unser duales Konzept, akademische Qualifizierung und betriebliche Ausbildung miteinander zu verknüpfen, gewinnt in den Unternehmen immer mehr Verbündete. Es zeigt darüber hinaus exemplarisch auf, wie es auch künftig funktionieren kann, innovative Studienangebote marktgerecht zu positionieren.

Der Ausbau des Dualen Studiums gehört folglich zu den Positionen, die in den Zielvereinbarungen der Tech-

nischen Hochschule Mittelhessen mit der Landesregierung für die Jahre 2011-15 genannt sind. Dieses Rahmenwerk unserer Entwicklungsplanung, in das die jeweiligen Vorhaben der Fachbereiche und Institute eingeflossen sind, legt Schwerpunkte auf die Leistungsfelder Lehre, Forschung und Weiterbildung. Darüber hinaus erklärt es die Qualitätssicherung, die fortgeführte Internationalisierung, die Frauen- und Familienförderung sowie die bauliche Entwicklung der Hochschule im Rahmen eines Masterplanes zu vorrangigen Aufgaben.

Der flächenbezogene Ausbau wird sich nicht nur auf die Bereitstellung zusätzlicher Räume für Lehre und Studium erstrecken, die der steigende Studierendenzustrom dringend erforderlich macht. Wir wollen auch die räumliche Infrastruktur für die Forschung verbessern. In dieser Absicht hat uns der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier im August 2012 bei seinem Besuch unseres Anwenderzentrums Medizintechnik



bekräftigt. Er befürwortete bei diesem Anlass den Bau eines Labor- und Technologiezentrums in der Gießener Gutfleischstraße und versprach, sich dafür einzusetzen, dass mit dem Bau rasch begonnen werden könne.

Ein leistungsfähiger Forschungsbetrieb auf vielen fachlichen Feldern ist wichtig, um unser Ziel zu verwirklichen, Technologiemotor für die gesamte Region zu sein. Zugleich kommt er dem Studienangebot der THM zugute. Denn hochwertige Masterprogramme sollten nicht nur Bezug zur aktuellen Forschung und Entwicklung haben, sondern die Studierenden aktiv in laufende Projekte einbinden. Auch der Weiterbildung, unserem dritten Arbeitsschwerpunkt, wird die Forcierung der Forschung neue Perspektiven und Zielgruppen erschließen.

Die Einrichtung des kooperativen Promotionskollegs „Bioressourcen und Biotechnologie“, bei dem die Justus-Liebig-Universität Gießen unser Partner ist, verstehen wir als richtungsweisenden Fortschritt für Forschung

und Lehre an der THM. Seit einigen Jahren verfolgen wir das Ziel, in bestimmten Fachrichtungen qualifizierten Absolventen einen institutionalisierten Zugang zur Promotion zu eröffnen. Ein geregelter Weg der wissenschaftlichen Weiterqualifikation mit dem Doktorgrad ist nicht nur für unsere Hochschule ein wichtiger Schritt der Fortentwicklung. Er hat auch eine nicht zu unterschätzende Tragweite für den Wirtschaftsraum Gießen, Lahn-Dill, Wetterau und Vogelsberg. Denn die Abwanderung ambitionierter Nachwuchskräfte in den technisch-ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen bereitet der Region Probleme. Wenn die Technische Hochschule Mittelhessen für ein Spektrum akademischer Qualifikationen steht, das über Bachelor und Master hinaus auch die Promotion umfasst, wird das nicht nur Bindewirkung auf die besten Absolventen des eigenen Hauses haben, sondern auch die Anziehungskraft auf junge Fachkräfte aus anderen Teilen Deutschlands oder Europas erhöhen. Das ist umso wichtiger in einer Gegend wie Mittelhessen, der für die nächsten Jahrzehnte ein ungünstiger demografischer Trend prognostiziert wird.





IMPRESSUM

| | |
|--------------|---|
| Herausgeber: | Der Präsident der Technischen Hochschule Mittelhessen Wiesenstraße 14, 35390 Gießen |
| Redaktion: | Pressestelle Tel.: 06 41-3 09 10 40, Pressestelle@thm.de Statistiken auf den Seiten 12, 17, 24, 25: Referat für hochschulpolitische Fragen |
| Fotos: | Armin Eikenberg, Erhard Jakobs, Franz Möller, Anna Schroll, Till Schürmann Titelfoto: Anna Schroll Grafik auf S. 5 und 32: Till Schürmann |
| Gestaltung: | Satz+Druck Böll, Unkel |
| Druck: | Gebr. Molberg GmbH, Bonn |
| Auflage: | 3000 |
| Stand: | 31. März 2013 |



Biedenkopf

Frankenberg

Bad Willungen

Bad Hersfeld

Wetzlar

Gießen

Friedberg